



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Oktober 2007

Inhalt

- ▶ International S. 2–4
- ▶ Frachten S. 5
- ▶ Europa S. 5–6
- ▶ Deutschland S. 6–7
- ▶ Alternative Produkte S. 7
- ▶ Vermischtes S. 7–8
- ▶ Aussichten S. 8

Zusammenfassung

Für Importe von Rohmelasse erhöhten die Importeure nominell die Preise.
Rübenmelasse notierte sehr steige Preise. Der Anfall ist auf die Rübe gerechnet teilweise niedrig.
Ethanol-Vinasse wird verstärkt kontrahiert.

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

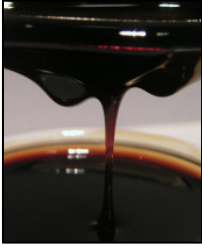


DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

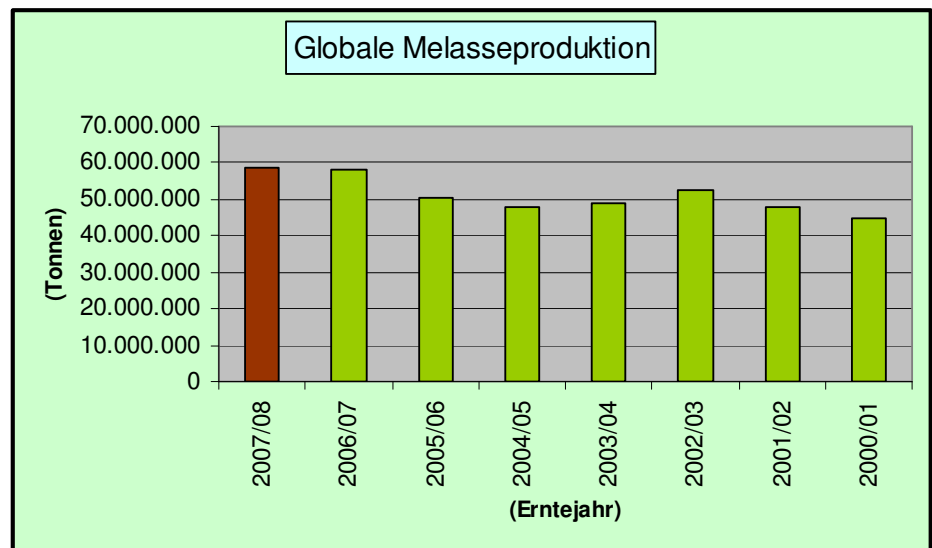
Allgemein:



Im Gegensatz zu vielen anderen Agrarprodukten sind die Aussichten für die globale Zuckererzeugung und damit den Melasseanfall sehr gut. In den, den Markt dominierenden Ländern wachsen teilweise hervorragende Zuckerrohrernten heran. Nicht nur aus Indien wird deshalb ein zunehmender Warendruck für Zuckerrohrmelasse prognostiziert.

F.O. Licht, Ratzeburg erwartet einen Anstieg der weltweiten Zuckerproduktion 2007/2008 gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf 169,9 Mio. Tons (Rohwert).

Für Melasse geht F. O. Licht von einer Produktssteigerung von 57,9 Mill. auf 58,8 Mill. mts aus. Insbesondere in exportorientierten Ländern wie Indien, Pakistan und Thailand nimmt die Produktion wieder zu.



(Quelle F. O. Licht, Ratzeburg)

Pakistan:

Die Ernte steht unmittelbar vor der Tür. Basis 48% Zucker wurden bis zu USD 55,00 FOB Karachi bezahlt. Die neue Ernte beginnt Anfang November. Momentan wird Ware mit FOB USD 52,00 angeboten.

Insgesamt dürfte der Melasseausstoß um ca. 10% auf knapp über 2 Mill. mts steigen. Wie viel exportfähige Melasse anfällt, hängt sehr stark von der lokalen Ethanolherstellung ab, die weitgehend exportiert wird. Bei den gegenwärtigen Melassepreisen dürfte die Produktion von Ethanol durchaus lukrativ sein. Trotzdem erwartet der Markt steigende Melasseexporte über Karachi.

Folgt man der USDA, dann steigt die Produktion in Pakistan in der neuen Ernte um 10%.

Die Regierung erwartet eine Rohrernte von 58 Mill. mts nachdem das ursprüngliche Ziel 54 Mill. mts gewesen sei. Also: mehr Melasse.

Indien:

Einerseits: Aufgrund der Wachstumsperiode des Zuckerrohres und trotz der niedrigeren Zuckerpreise soll die Zuckerproduktion in Indien um 3 Mill. mts steigen. Andererseits geht die ISMA (die indischen Zuckerproduzenten) davon aus, dass sich die positiven Erwartungen

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

keineswegs bestätigen... So oder so: Mittelfristig werden die gefallen Zuckerpreise, und auch die Nichtbezahlung von Zuckerrohrbauern durch die Zuckerindustrie, dafür sorgen, dass die Zuckerproduktion wieder fällt. Für die Ernte 2007/08 bedeutet das alles für Melasse allerdings keine Entwarnung. Indien wird erneut eine wichtige Rolle in der Versorgung des europäischen Marktes mit Melasse spielen. Momentan wird Melasse FOB mit unter USD 50,00 pmt angeboten. Wie hoch die Exporte tatsächlich sein werden, hängt u. a. sehr stark von politischen Entscheidungen hinsichtlich der Ethanolproduktion und lokalen Beimischung ab. Momentan wird auf eine Erhöhung auf 10% spekuliert, wobei hier wahrscheinlich zunächst der Wunsch Vater der Spekulation ist, denn bereits die bisherigen 5% sind keine zwingende Beimischung, sondern nur vorgesehen, wenn „eine Beimischung ökonomisch Sinn macht“.

Laut USDA sollen 293.000.000 mts Zuckerrohr von den Feldern geholt werden, gegenüber 283 Mill. mts in der abgelaufenen Saison. Wie erwähnt: die ISMA sieht das anders...

Indien Melasse/Alkohol	2006/07	2007/08	2008/09
Melasseproduktion (in Mill. mts)	11.21	12.15	12.15
Potentielle Alkoholproduktion	2690	2916	2916
Nachfrage nach Alkohol (Industrie- und trinkbarer - alkohol)	1477	1515	1550
Ethanol-Bedarf bei landesweiter 5% Beimischung in (in Klammern 10% Beimischung)	682 (1364)	741 (1482)	808 (1616)
Gesamte Nachfrage	2159 (2841)	2256 (2997)	2358 (3166)

(Quelle USDA)

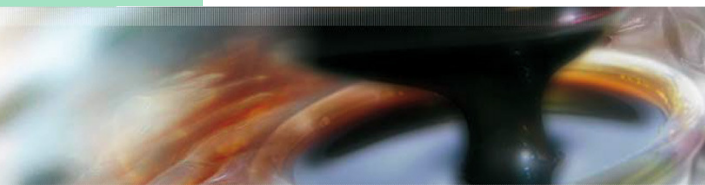
In Indien gibt es etwa 300 Destillieren, die über eine Alkoholproduktionskapazität von ca. 3,2 Mrd. Litern rektifizierten Alkohols verfügen. Fast alle basieren auf der Verarbeitung von Melasse. Betrachtet man die obige Statistik, dann wird unschwer deutlich, dass nur eine erzwungene höhere Beimischung von Ethanol zum Benzin bzw. die Herstellung von Ethanol aus Zuckerrohr-Rohsaft den Exportdruck für indische Melasse vermindern kann, weil entweder mehr Melasse lokal verbraucht wird oder gar nicht erst anfällt. Von den 300 Brennereien können etwa 110 ca. 1,3 Mrd. Liter Ethanol produzieren, was eine landesweite Beimischung von 5% möglich machen würde. Eine Beimischung von sogar 10% wäre demnach nur gewährleistet, wenn zusätzliche Fabriken Rohsaft zu Ethanol verarbeiten würden.

Iran:

Die iranische Zuckerindustrie durchlebt, laut der Vereinigung der Zuckerfabriken, momentan eine der größten Krisen der vergangenen Jahre. Mittlerweile protestieren u. a. mittels „Sit-ins“, tausende von Zuckerarbeitern der Haft Tapeh Sugar Cane Company gegen ausstehende Löhne. Auch der brutale Einsatz der berüchtigten SSF („State Security Forces“) und verdeckter Ermittler gegen die Arbeiter konnte die Streikenden nicht von weiteren Arbeitsniederlegungen abhalten.

Thailand:

Auch hier wird die Melasseproduktion steigen. In diesem Jahr sollen wieder deutlich über 3 Mill. mts anfallen, die die Versorgungsbilanz des



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

asiatischen Marktes verbessern werden.

Die ehrgeizigen Pläne einer stark steigenden Ethanolproduktion konnten von Regierungsseite bis dato nicht umgesetzt werden. Die bislang aufgebauten Kapazitäten von bis zu 800.000 Liter/Tag überschreiten bei weitem den lokalen Bedarf.

Indonesien:

Ob die ambitionierten Pläne der Regierung die Zuckerproduktion deutlich zu steigern realisiert werden, bleibt abzuwarten. Man will innerhalb der kommenden Jahre den Selbstversorgungsgrad erreicht haben. Hierzu muss die Anbaufläche für Zuckerrohr aber erheblich ausgeweitet und zusätzliche Fabriken gebaut werden. Für diese Saison dürfte die Produktion bei etwa 1,4 Mill. mts liegen, wobei die Melasseexporte in den vergangenen beiden Jahren extrem gestiegen sind und Indonesien einer der dominierenden Versorger des asiatischen Marktes wurde.

Florida:

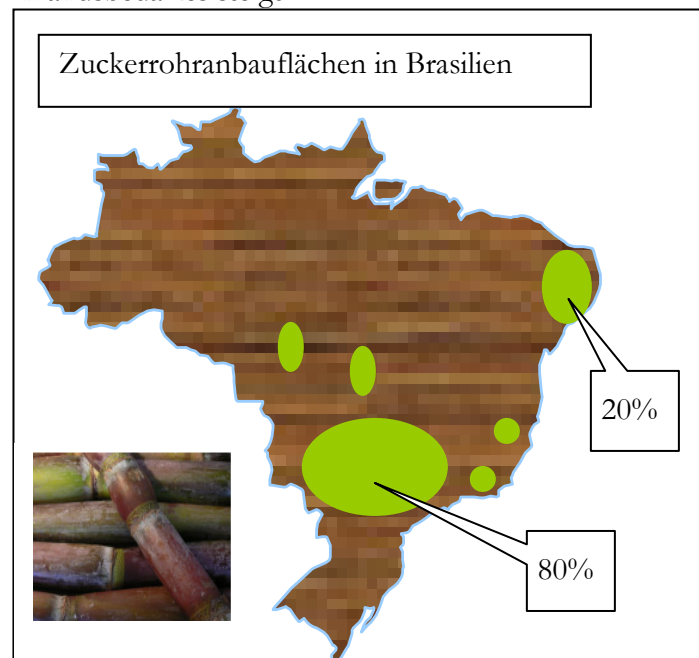
In Florida begann die Zuckerrohrernte Anfang Oktober durch die U.S. Sugar Corp. Zwei Wochen später nahmen auch die beiden anderen Gruppen, „Sugar Cane Growers Cooperative of Florida“ und die „Florida Crystals Corp.“ die Arbeit auf. Zuckerrohr wird auf etwa 400.000 acres kultiviert. Die Zuckerproduktion soll leicht auf 1,77 Mill. to steigen.

Mexiko:

Tate&Lyle verkaufte, vorausgesetzt, dass einige staatliche Auflagen erfüllt werden, ihren 49% Anteil an dem Zuckerproduzenten „Grupo Industrial Azucarera de Occidente“.

Brasilien:

Die kommende Zuckerrohrernte in Brasilien lässt erneut auf Rekorde schließen. Bis zu 58% des Zuckerrohres wird letztlich zu Ethanol verarbeitet, da trotz der Probleme, Ethanol direkt oder über das CBI in die USA zu exportieren, die Nachfrage aufgrund des starken Inlandsbedarfes steigt.



Hieraus erklärt sich auch die Festigkeit des brasilianischen Ethanolmarktes, der angesichts stark steigender Zuckerernten insbesondere in Indien, Pakistan und Thailand auch hätte fallen können. Jedenfalls erscheint ein Anstieg der Ethanolproduktion auf 22 Mrd. Liter nicht ausgeschlossen (letzte Ernte 19,5).

Die Zeiten in denen Brasilien als wichtiger Melasseexporteur auf den Weltmärkten auftrat sind dagegen schon lange vorbei.

Frachtenmarkt

Die Frachtraten haben bei einzelnen Abschlüssen etwas angezogen. Ex der indischen Westküste wurden für kleinere Tonnage, also um die 20.000 mts USD 39,00 nach Europa bezahlt – was durchaus eine attraktive Rate ist.

Wir erwarten, dass die Frachtraten ex Pakistan bei USD 40,00/45,00 liegen dürften.

Der europäische Markt

Europa: Die EU-Kommission hatte am 11. Oktober 2007 bekannt gegeben, dass sie für das angelaufene Zuckerwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2007/08 die bereits im Februar 2007 erfolgte **präventive Marktrücknahme** von 2 Millionen Tonnen Quotenzucker nicht weiter erhöht, da der Zuckermarkt nach ihrer Einschätzung 2007/08 ausgeglichen sei. Die EU-Kommission stützt diese Einschätzung insbesondere auch auf die Auswirkung der erfolgten Marktrücknahme und die von ihr in besonderem Maße eingeräumte Möglichkeit, Zucker aus der EU zu exportieren. **Südzucker** begrüßt die damit verbundene Entscheidung der EU, der Zuckerindustrie ausreichende Quotenzuckerexporte im Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08 zu ermöglichen, was aber nur dann Wirkung zeigen kann, wenn auch eine Begrenzung der Importe erfolgt. Nach Einschätzung von Südzucker reichen aber diese Maßnahmen nicht aus, um bereits 2007/08 ein Marktgleichgewicht in der EU zu erreichen. Allenfalls beschleunigt der so ausgelöste Druck die von der EU mit der Reform angestrebte freiwillige Rückgabe von Zuckerquoten. Hierzu hatte die EU Ende September die Konditionen deutlich nachgebessert.

Die Zuckerfabriken von **Agrana** in der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn, Österreich, Rumänien sollen insgesamt etwa 737.000 mts Zucker produzieren, wobei ca. 4,84 Mill. mts Zuckerrüben verarbeitet werden. Inkludiert man die 143.000 mts Zucker, die aus der Raffination von Rohzucker stammen, dann wird die gesamte Produktionsquote von 785.000 mts überschritten.

Deutschland: Im vierten Rübenbericht der laufenden Saison wird eine Gesamttonnage an Rüben von 26,34 Mill. mts erwartet.

Österreich: Agrana erwartet eine gegenüber dem Vorjahr bessere Ernte von insgesamt etwa 2,75 Mill. mts Zuckerrüben. Damit steigt auch die Zuckerproduktion der beiden Zuckerfabriken auf ca. 435.000 mts. Damit wird die Produktionsquote von etwa 350.000 mts überschritten. Der überschüssige Zucker wird weitgehend an die chemische Industrie verkauft. Für Melasse wurden sehr feste Preise von den lokalen Verbrauchern bewilligt, da die Unterversorgung in der gesamten Region erhebliche Ausmaße angenommen hat und eine weitere Quotenrückgabe die Situation nicht unbedingt entspannt.

Tschechien: Agrana wird in Tschechien eine Fabrik schließen und die Kapazitäten auf die übrigen Fabriken verteilen.

Spanien: Ebro erwartet stark fallende Zuckerverkäufe und insgesamt eine Reduzierung



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- der spanischen Zuckerproduktion um 50% als Folge der Reform der ZMO.
- Ukraine:** Bis zum 22. Oktober produzierte die Ukraine etwa 810.000 mts Zucker, 19% unter Vorjahr. 103 Fabriken (14 weniger als im letzten Jahr) verarbeiten die Zuckerrüben. Laut Ukrtsukor werden statt der vorjährigen 2,6 Mill. mts nur insgesamt 1,7 – 1,8 Mill. mts Zuckerrüben geerntet.
- Russland:** Bis zu 23. Oktober wurden etwa 48% der mit Rüben bebauten Fläche abgeerntet. Der Anfall ist etwa 27,66 mts/ha. Damit wurden 19,95 Mill. mts Rüben geerntet.
- Türkei:** Die Ernte in der Türkei dürfte etwa 5% niedriger ausfallen. Damit bleibt das Land ein wichtiger Importeur für Rohr- und Rübenmelasse. Seit der Einführung des Zuckergesetzes im Jahre 2001 wird die Zuckerrübenproduktion seit 2003 mittels unveränderten Quoten geregelt. Laut USDA verzeichnet die Türkei einen der höchsten Zuckerpreise weltweit – mit etwa USD 1.350,00 pmt. Der Grund liegt zum einen in den Subsidien für die Zuckerbauern und in den veralteten Technologien. Außerdem werden Zuckerimportzölle von etwa 135% erhoben.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise:** Offiziell wurden vom Importhandel die Notierungen erhöht. Allerdings wird das internationale Angebot reichhaltig sein, da sehr gute Ernten in den Markt drängen. Direkt CIF-Offerten für Import-Konsumenten liegen unter USD 110,00.
- Import-Tarif:** Im Oktober fiel der repräsentative Marktpreis unter den Auslösepreis für Rohrmelasseimporte. Für Rübenmelasse beträgt der Tarif „null“. Am 19.10.2007 wurde, auch aufgrund einer veränderten Vorgehensweise bei den Preis-Meldungen nach Brüssel, der repräsentative Marktpreis von Brüssel wieder auf € 83,80 pmt erhöht – und damit liegt er über dem Auslösepreis.

Deutschland

- Allgemein:** Der Melasseanfall gerechnet auf die Rübe ist in vielen Regionen sehr niedrig. Lagerbestände können so kaum von der Zuckerindustrie aufgebaut werden. Außerdem wird über eine verstärkte Antrocknung an die Pellets das Angebot zusätzlich verknappt. Im vierten Rübenbericht der WVZ die Gesamtrübenanlieferung der laufenden Ernte auf 26,34 Mill. mts geschätzt.
- Preise:** Der Markt hat sich äußerst gut gehalten, da von der ersten Hand kaum zusätzliche Ware offeriert wurde. Der verstärkte Einsatz von Melasse als Futtermittel erhöht die inländische Nachfrage um potentiell 200.000 mts – zur Erinnerung: innerhalb der vergangenen zwei Jahre fiel die deutsche Melasseproduktion um eben diese Menge.

Zuckerrohrmelasse

- Ab-Tank:** Nominell wurden die Preise an der Weser erhöht. Und der Hamburger Getreideverein notiert mittlerweile wieder € 94,00 ab Tank in Bremen. Ob das von langer Dauer sein wird, darf bezweifelt werden, denn angesichts der bevorstehenden guten Zuckerrohrernten und den niedrigen FOB-Preisen haben die Importeure einigen Spielraum.

- Norden:** In Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern bestehen kaum Chancen auf reduzierte Melassepreise – es sei denn einzelne Verbraucher ziehen kontrahierte Mengen unerwartet langsam ab. Danach sieht es aber momentan nicht aus. Ebenso scheint der Melasseanfall als solcher recht niedrig zu sein und die Antrocknung an Pellets eher hoch.
Die Landwirtschaft erwartet etwa 60 mts Rüben/ha (Vorjahr 54).
Die Nordzucker AG schließt nach der Rübenkampagne 2007 ihr Werk in Güstrow.
Der erste Schritt zur Reform der Zuckermarktordnung, dauerhaft die Quotenzuckermenge in der EU um rund sechs auf insgesamt zwölf Millionen Tonnen zu reduzieren, war gescheitert. Daraufhin hat der Ministerrat am 26. September auf Vorschlag der EU-Kommission beschlossen, größere Anreize für eine Quotenrückgabe zu setzen. Diese verfolgt nun das Ziel, auch aus den Zentralgebieten der Zucker- und Rübenproduktion in der EU Quote herauszulösen. Dieses politische Szenario war für Nordzucker die Entscheidungsgrundlage, 13,5 Prozent der ausgegebenen Zuckerquote in Deutschland an den Restrukturierungsfonds zurückzugeben. Auf diese Weise kann das Unternehmen die drohende entschädigungslose Quotenkürzung 2010 abmildern und zudem die erheblichen Marktungleichgewichte im europäischen Zuckermarkt frühzeitig stabilisieren.
- Westen:** Am Niederrhein nichts Neues. Die Erträge pro ha steigen allerdings „unaufhaltsam“.
- Osten:** In Sachsen und Sachsen-Anhalt notieren die Märkte ebenfalls sehr stabil. Zusätzliche Nachfrage dürfte durch die Ethanolproduktion aufkommen.
Der Zuckerrübenenertrag an den Südzucker-Standorten soll bei etwa 65 mts/ha liegen. Der Einsatz im Mischfutter ist gestiegen, obwohl vereinzelt bis dato noch zögerlich disponiert wird.
- Süden:** In Süddeutschland und im Süd-Westen notierten die Preise erneut fester. Das Angebot ist im Markt platziert. In einigen Regionen soll der Ertrag an Zuckerrüben bei 70 mts/ha liegen.

Alternative Produkte

Ethanol-Vinasse:

Die von Nordzucker produzierte Ethanol-Vinasse wurde bereits gut im Markt untergebracht und somit besteht seitens des Produzenten kein Handlungsbedarf. Angesichts der Tatsache, dass in der Nachkampagne kaum zusätzliche Rübenmelasse in den Markt kommt, wird das Produkt an Wert gewinnen, sobald die Auslieferungen im Januar beginnen.

Vermischtes

CropEnergies: Die CropEnergies AG, Mannheim, einer der führenden europäischen Bioethanolhersteller, hat im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres (1. März bis 31. August 2007) Umsatz und Ergebnis weiter deutlich verbessert. Der Umsatz stieg um 34,1 % auf 87,2 (Vorjahr 65,0) Mio. €, das operative Ergebnis erhöhte sich um 85 % auf 14,0 (7,5) Mio. €. Für das gesamte Geschäftsjahr 2007/08 geht CropEnergies daher davon aus, den Umsatz um rund 20 % zu steigern und mit dem operativen Ergebnis Anschluss an das erfreuliche Vorjahr halten zu können.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Saint Louis Sucre: wird die Zuckerraffinerie in Marseille nicht schließen, sondern dort in Zukunft Rohzucker aus den LDC's verarbeiten. Allerdings wird die Zuckerfabrik Guignicourt, eine von 5 Konzernfabriken, geschlossen.

Aussichten

Der Markt für Rübenmelasse wird auch in der Zukunft sehr freundliche Preise verzeichnen, da die Nachfrage von allen möglichen Seiten wächst und gleichzeitig das Angebot an lokaler Ware fallen wird. Ausgeglichen werden kann die Angebotslücke letztlich nur durch importierte Rohmelasse, auf die allerdings eines Tages wieder Importabgaben erhoben werden, zumindest wenn die FOB-Preise unter Druck geraten.

Ebenso gewinnen alternative Produkte wie Vinassen und dergleichen an Bedeutung. Allerdings wird auch hier das Angebot letztlich limitiert, weil abhängig von der Ethanolproduktion, sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH